

Strahlend hell und mit viel neuer Technik darunter überspannt die neue Deckenverkleidung das Innere des Hallenbaddachs. Nach sechsmonatiger Sanierungspause konnten die Badegäste am Samstag, 12. Dezember 2009, erstmals wieder ihren Badespaß an der Talaue genießen. Fotos: Greiner

Waiblinger Hallenbad hat nach sechsmonatiger Sanierungspause die Pforten wieder geöffnet

Ein echtes Weihnachtsgeschenk für eine ganze Stadt

(gege) Eine Verpackung ums Gebäude nach der Art und Weise „Christos“ hätte das Waiblinger Hallenbad zum vollendeten Geschenk der Bürgerinnen und Bürger gemacht, doch sowohl die Waiblinger als auch die Badegäste aus dem Umland freuten sich auch ohne Geschenkverpackung über ihr „Weihnachtspäsent“, das Hallenbad an der Talaue, das nach sechsmonatiger Sanierungspause am Samstag, 12. Dezember 2009, seine Pforten für den Badebetrieb wieder geöffnet hat. Knapp 90 Badegäste tauchten gleich um 8 Uhr in die Fluten, begrüßt vom Nikolaus und beschenkt mit freiem Eintritt, der das Schwimmvergnügen auch am Sonntag versüßte.

Die hell gestrichenen Lamellen der neuen Holzdecke erleuchten die Schwimmhalle, beinahe ohne dass die in die Decke integrierte Rundumbeleuchtung eingeschaltet ist und auch die sanierten tragenden Betonstreben wirken in ihrem im Weißton gehaltenen Farbkleid freundlich. Doch ist es gerade diese Decke, die, so elegant sie sich in die Badelandschaft einfügt, viel Technik unter sich verbirgt: Die Rohre der neuen Lüftungsanlage, die das Kernstück dieses Sanierungsabschnitts ausmacht. Große orangefarbene „Container“ verbergen sich hierfür im Keller des Bads und, wind- und wettergeschützt, auf dessen Dach. Sie sorgen nach dem neuesten Stand der Technik in zweifacher Weise für gutes Klima.

Diese mit gut einer halben Million Euro aus Mitteln des Bundes mitfinanzierte Anlage ermöglicht durch die optimierte Wärmerückgewinnung eine Einsparung von etwa 270 Tonnen Kohlendioxid, von der die Umwelt entlastet wird und dabei zusätzlich für optimale Klima-Verhältnisse im Badbereich. Bei der Einsparung der Kosten für die Energiegewinnung erwarten die Stadtwerke, als Betreiberin des Bads, einen Betrag in Höhe von etwa 80 000 Euro. Auf insgesamt 1,75 Millionen Euro beliefen sich die Kosten aller Gewerke.

Sieht man diesen immensen technischen Aufwand, die Installation der Rohre, wie sie neuerdings beispielsweise links vom Eingang zum Bad zu sehen sind, wird rasch deutlich, dass eine solche Leistung nicht innerhalb der

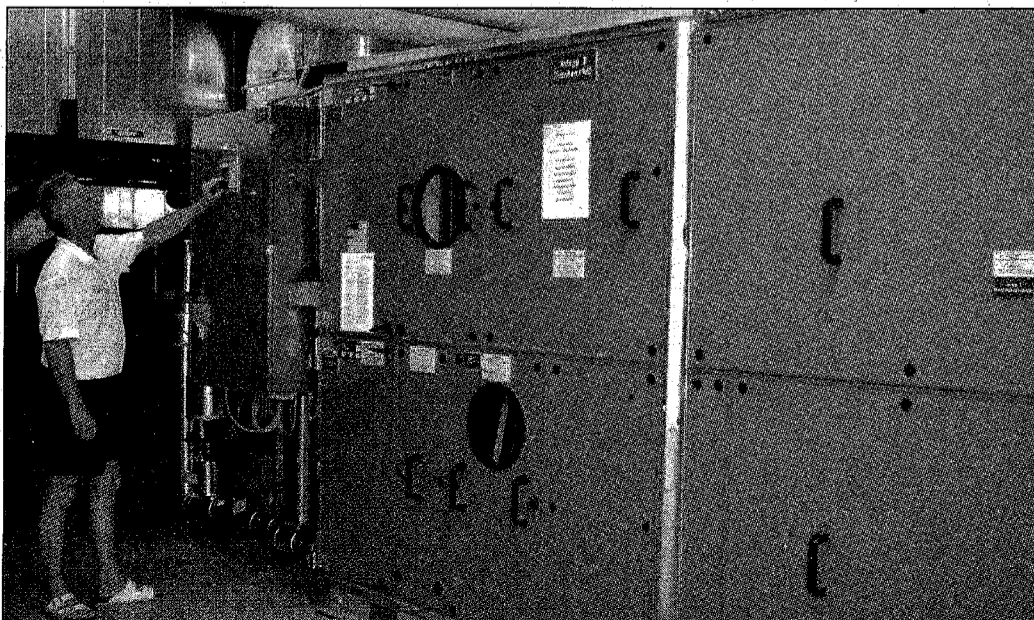
Sommerpause bewältigbar war. In dem mehrstöckigen Schaltschrank im Untergeschoss verbirgt sich die reichhaltige Elektronik, die nicht nur die neue Lüftungsanlage, sondern auch die Becken- und Brauchwassererwärmung sowie die Anlagen untereinander steuert. Mit einem Blick auf den im Schrank integrierten Monitor hat Badbetriebsleiter Joachim Liedtke die Daten und Fakten der Aggregate im Bedarfsfall rasch vor Augen, und kann sich einen Überblick zu aktuellen Temperaturen im Innen- und Außenbereich verschaffen.

50 Prozent Luftfeuchtigkeit und eine Hallentemperatur, die zwischen 30 Grad Celsius und 31 Grad Celsius liege, so wünsche man sich das klimatische Gleichgewicht im Schwimmbad, damit die Badegäste sich wohl fühlten und gleichzeitig die Scheiben nicht beschlügen. 1 050 Kubikmeter Frischwasser wurden zum Auffüllen des großen Schwimmbeckens eingelassen, dazu, so Liedtke, benötigte man eineinhalb Tage, an denen das Wasser nur so sprudelte. Etwa sechs Tage vergingen, bis das Wasser im System auf die wohlige Schwimmtemperatur von 27 Grad Celsius angeheizt war.

Die Badegäste aus Waiblingen und der Umgebung freuten sich darüber, dass sie nun wieder in gewohnter Weise ihre Runden im Bad drehen können, mit sportlichem Eifer von den Startblöcken oder den Sprungbrettern ins Wasser hinabtauchen oder im Lehrschwimmbecken erste Schwimmversuche unternehmen können: „Beine anziehen und fest abstoßen“,

lautete die Anleitung eines Vaters, der in lobenswerter Weise seinen Nachwuchs im „Niedrigwasser“ für den Aufenthalt in tieferen Gewässern schulte. Wasserbälle flogen durch die Luft, Reifen boten sich zum Durchtauchen an und manch ein geübter Schwimmer war gar als „Haifisch“ unterwegs. Das Schwimmvergnügen stellte sich auf vielerlei Art rasch wieder ein und spätestens am Ausgang trafen alle auf den Nikolaus, der zur Feier des Tages kleine Geschenke überreichte. Nüsse, ein wenig Süßes – wer schwimmt, darf ruhig ein paar Extrakalorien zu sich nehmen.

Das Bad steht den Besuchern nun wieder zur Verfügung und der nächste Sanierungsabschnitt im kommenden Sommer, bei dem der Sanitär- und Umkleibereich erneuert werden soll, wird den Badegästen nicht so viel Entbehrungen abverlangen, wie es in den vergangenen Monaten der Fall war.



So sehen sie aus, die technischen Elemente der neuen Lüftungsanlage, die, im Keller und auf dem Dach des Bads installiert, für gutes Klima im gesamten Schwimmbadbereich sorgen. Badbetriebsleiter Joachim Liedtke kennt sich mit den neuen Aggregaten aus.